

Die Formel „ex imperio“ legt nahe, daß das Inschriftenfragment zu einer Weihinschrift gehörte. Die näheren Umstände der Weihung bleiben jedoch unklar. Die in Z. 2 genannte Baebia könnte die Dedikantin gewesen sein bzw. zu einer Gruppe von Weihenden gehört haben.

Dat.: 2./3. Jh.

Literatur: CIL XIII 8328; Klinkenberg 1906, 374; Lehner Nr. 1284; Gregarek Nr. 33; Breuer 66 Nr. 10.

Nr. 227 | Weihinschrift (rötlicher Sandstein)

Datenbank ID: 236

Inv.-Nr.: 69,344

Galsterer 1975 Nr. 169

AO: Köln RGM

FO: Köln; südlich des Domes bei der Grabung für das Dom-Parkhaus, 1969.

Maße: 33,5 cm x 33 cm x 21 cm

Untere Hälfte eines Altars. Auf den beiden Schmalseiten qualitätvolle Akanthusranken.

--- / N[– ca. 4–5 –]NO / Iul(ius) • Satur / ninus / v(otum) • s(olvit) • l(ibens) • m(erito)



Für --- hat Iulius Saturninus sein Gelübde freiwillig und nach Verdienst erfüllt.

Die fragmentierte Inschrift des kleinen Weihaltars, der südlich des Domes gefunden wurde, hält den Namen des Dedikanten, Iulius Saturninus, und die übliche Weiheformel „VSLM“ fest. Unklar bleibt der Adressat der Weihung, der im verlorenen oberen Teil des Altars genannt war; ein Götterbeiname, der mit „N“ beginnt und auf „-nus“ endet, ist auch in dem soeben erschienenen Band über die gallisch-germanischen Sanctuaires nicht verzeichnet. Möglicherweise handelt es sich um eine Weihung an Neptunus.

Dat.: 2.–3. Jh.

Literatur: Galsterer alt Nr. 169; Peters bei Liesen 2001, 379 und 410 Nr. I/85.

Nr. 228 | Weihinschrift (Kalkstein)

Datenbank ID: 237

Inv.-Nr.: 674

Galsterer 1975 Nr. 170

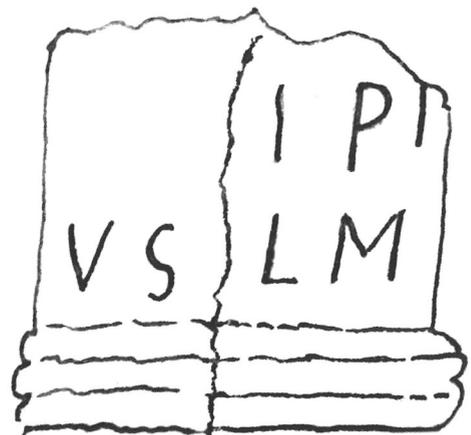
AO: verloren

FO: Köln; Alteburg, Bayenthalgürtel Ecke Ulmenallee (heute Unter den Ulmen); Friedhof der Flotte, 1906. Gefunden wie Nr. 377.

Maße: 14 cm x 21 cm (Angaben laut Inv.-Buch)

Unterteil eines Altärchens.

--- / [ex imp(erio)] ip[s(arum)] / v(otum) s(olvit) l(ibens) m(erito)



Die Formel ist üblich bei Weihungen an einheimische Götter und Göttinnen, doch läßt sich nicht spezifizieren, wer gemeint ist.